

### **Christus, Du bist das Brot und das Wasser des Lebens:**

Nähre alle, die Hunger und Durst haben nach Brot, Leben, Freiheit. Hilf uns, mit den Gütern und Geldern der Erde so umzugehen, dass alle satt werden.

### **Christus, Du bist die Auferstehung und das Leben:**

Wir bitten dich, lass die Kraft der Auferstehung in uns wirksam werden und diese Welt verwandeln.

(Otto Haußecker, Tertiärgemeinschaft der Christusbruderschaft Selbitz)

### **Friedensgruß**

[Symbolik, die Verbundenheit zum Ausdruck bringt]

### **Vater unser**

### **Schlussgebet**

Gott der Geschichte, in einer Zeit, die von Verunsicherung geprägt ist, von Fremdenfeindlichkeit und Populismus, gestalten wir ein Miteinander für Europa. Wir bitten um Deine Kraft und Deinen Segen, Wege der Gerechtigkeit, des Friedens und der Versöhnung zu gehen, die Gemeinschaft stiften und Vielfalt als Reichtum erkennen lassen. Begleite uns, der Du Gemeinschaft bist und Leben in Fülle, du Vater, Sohn und hl. Geist.

**Lied:** Der Herr segne und behüte dich. Er zeige dir sein Angesicht. Erbarme, erbarme sich deiner und schenke dir den Frieden.

Vorlage 2017 erstellt von Sr. Nicole Grochowina anlässlich des 70. Jahrestags der Römischen Verträge. Bearbeitet und ergänzt von Br. Stefan Federbusch anlässlich der Europawahl im Mai 2019.

## **GEBET FÜR EUROPA**

anlässlich der Europawahl 2019

„Im festen Willen, die Grundlagen für einen immer engeren Zusammenschluss der europäischen Völker zu schaffen; entschlossen, durch gemeinsames Handeln den wirtschaftlichen und sozialen Fortschritt ihrer Länder zu sichern, indem sie die Europa trennenden Schranken beseitigen; (...) entschlossen, durch diesen Zusammenschluss (...) Frieden und Freiheit zu wahren und zu festigen“, haben am 25. März 1957 sechs europäische Länder (Deutschland, Frankreich, Italien, Benelux-Staaten) beschlossen, die „Europäische Wirtschaftsgemeinschaft“ zu gründen und diese auf die Grundlage von Frieden, Versöhnung und Zusammenarbeit zu stellen, wie es zu Beginn des Römischen Vertrages heißt. Zugleich wurden auch alle anderen europäischen Nationen eingeladen, „sich diesen Bestrebungen anzuschließen“.

Seit 1992 steht die Europäische Union für die politische Einheit des Kontinents und hat über Jahrzehnte Frieden, Freiheit, Demokratie, Rechtsstaatlichkeit und wachsenden Wohlstand in Europa geschaffen. Derzeit wird das Projekt Europa eher im Krisenmodus wahrgenommen. Der Brexit und die Flüchtlingsfrage erweisen sich als Zerreißprobe nicht nur für Großbritannien.

„Ob Klimaschutz, Außenhandel und Forschung, ob Friedenssicherung, Krisenlösung und vieles andere mehr - gemeinsame Herausforderungen verlangen gemeinsame Antworten. Daran zeigt sich der Wert der europäischen Zusammenarbeit für alle Bürgerinnen und Bürger. Europa geht uns alle an. Europa sind wir alle“, so Bundeskanzlerin Angela Merkel (im Vorwort des Magazins „Schwarzrotgold“ der Bundesregierung 01/2019).

Vom 23. bis 26. Mai 2019 entscheiden die Bürgerinnen und Bürger über die Zukunft Europas. Die Europawahl bringt wichtige Weichenstellungen mit sich. An der Zusammensetzung des Europäischen Parlaments wird sich entscheiden, welche Kräfte eine Mehrheit

bekommen: die eher europaskeptischen, die zurück wollen zur unabhängigen Nationalstaatlichkeit und der damit verbundenen Ausgrenzung von Asylanten und Flüchtlingen, oder die eher europafreundlichen, die weiter auf einen engen Zusammenhalt der Staaten Europas setzen und auf eine gemeinsame Politik, die auf den Werten ruht, auf denen die Europäische Union einst gegründet wurde. Die Europawahl wird zeigen, wie weit Populismus, Nationalismus und Angstmacherei in den einzelnen Ländern das Meinungsklima bestimmen.

„Eine vielfältige, multinationale, auf Toleranz und gegenseitigem Respekt basierende europäische Gesellschaft ist keine Gefahr, sondern eine bereichernde Herausforderung. Eine Zusammenarbeit in Europa ist wichtig für unsere Zukunft“, betont die Limburger Diözesanversammlung in ihrem Aufruf für die Wahl zum Europäischen Parlament.

**Lied:** Laudate omnes gentes

**Psalm:** Ps 32

**Ant.: Beim Herrn ist Barmherzigkeit und reiche Erlösung**

Wohl dem, dessen Frevel vergeben \*  
und dessen Sünde bedeckt ist.

Wohl dem Menschen, dem der Herr die Schuld nicht zur Last legt \*  
und dessen Herz keine Falschheit kennt.

Solang ich es verschwieg, waren meine Glieder matt, \*  
den ganzen Tag musste ich stöhnen.

Denn deine Hand lag schwer auf mir bei Tag und bei Nacht; \*  
meine Lebenskraft war verdorrt wie durch die Glut des Sommers.

Da bekannte ich dir meine Sünde \*  
und verbarg nicht länger meine Schuld vor dir.

für Menschen, die Europa bejahen und sich engagieren...

für Gottes Reich, dass es in Europa sichtbar werde...

und/oder: gemeinsames Gebet:  
**„Europa vor Gott bringen“**

Vater im Himmel,  
wir verbinden uns mit unseren Schwestern und Brüdern in Europa.  
Jesus Christus, Dir danken wir für die Jahre des Friedens und bringen  
unseren Kontinent und unsere Welt vor Dich, denn Du gibst uns  
Wurzeln und Werte, Kraft und Hoffnung.

**Christus, Du bist der Weg:**

Wir bitten Dich inmitten von Gewalttaten und Ungerechtigkeit, dass  
Mitmenschlichkeit und Frieden wachsen, und durch den Weg der  
Versöhnung die Welt ständig erneuert wird.

**Christus, Du bist die Tür:**

Wir bitten Dich, öffne uns Türen, dass unsere Gemeinschaften und  
Kirchen, unsere Völker und Kulturen, in ihrer Vielfalt geeint werden -  
durch Deine grenzenlose Liebe.

**Christus, Du bist das Licht der Welt:**

Durchdringe alle Dunkelorte Europas und der ganzen Welt mit  
Deinem heilsamen Licht des Evangeliums dass wir uns alle in Deinem  
Licht sehen und so Leben gestalten.

**Christus, Du bist der gute Hirte:**

Lege Deine starken Arme um unsere zerrissene Welt: Bringe zusammen,  
was auseinander triftet, verbinde die Verwundeten, behüte die  
Flüchtenden.

Seine Güte erweist sich in der Geschichte\*  
und spiegelt sich in der Gerechtigkeit.

Gott streckt seine starke Hand aus\*  
und macht die Pläne der Stolzen zunichte.

Die Mächtigen entthront er ihrer Macht\*  
und erhöht die Ohnmächtigen des armen Volkes.

Die Güter der Erde gibt er denen, die sie erzeugen,\*  
und die Reichen lässt er leer ausgehen.

Alle misst er mit gleichem Maß und erfüllt den Vertrag,\*  
den er in Jesus Christus geschlossen hat.

Mit seinem Volk ist er auf dem Weg;\*  
solidarisch führt er die Armen in sein Reich.

Gott erweist seine Treue allen,\*  
die gegen alle Hoffnung noch immer hoffen.

Gott erweist seine Treue allen,\*  
die gegen alle Hoffnung noch immer hoffen.

**Ant.: Gott erweist seine Treue allen,  
die gegen alle Hoffnung noch immer hoffen.**

#### **Fürbitten (Vorschläge):**

für Europa und seine Kultur des Friedens...

für alle, die in Europa Verantwortung tragen...

für die aktuelle politische Situation (Wahlen, Nationalismen etc.)...

für einzelne Länder...

Ich sagte: Ich will dem Herrn meine Frevel bekennen.\*  
Und du hast mir die Schuld vergeben.

Darum soll jeder Fromme in der Not zu dir beten;\*  
fluten hohe Wasser heran, ihn werden sie nicht erreichen.

Du bist mein Schutz, bewahrst mich vor Not;\*  
du rettetest mich und hüllst mich in Jubel.

Ich unterweise dich und zeige dir den Weg, den du gehen sollst.\*  
Ich will dir raten; über dir wacht mein Auge.

Freut euch am Herrn und jauchzt, ihr Gerechten,\*  
jubelt alle, ihr Menschen mit redlichem Herzen!

**Ant.: Beim Herrn ist Barmherzigkeit und reiche Erlösung**

**Psalm: Ps 111**

**Ant.: Der Herr hat uns befreit, auf ewig besteht sein Bund**

Den Herrn will ich preisen von ganzem Herzen\*  
im Kreis der Frommen, inmitten der Gemeinde.

Groß sind die Werke des Herrn,\*  
kostbar allen, die sich an ihnen freuen.

Er waltet in Hoheit und Pracht,\*  
seine Gerechtigkeit hat Bestand für immer.

Er hat ein Gedächtnis an seine Wunder gestiftet,\*  
der Herr ist gnädig und barmherzig.

Er gibt denen Speise, die ihn fürchten,\*  
an seinen Bund denkt er auf ewig.

Er hat seinem Volk seine machtvollen Taten kundgetan,\*  
um ihm das Erbe der Völker zu geben.

Die Werke seiner Hände sind gerecht und beständig, \*  
all seine Gebote sind verlässlich.

Sie stehen fest für immer und ewig, \*  
geschaffen in Treue und Redlichkeit.

Er gewährte seinem Volk Erlösung und bestimmte seinen Bund für  
ewige Zeiten. \* Furcht gebietend ist sein Name und heilig.

Die Furcht des Herrn ist der Anfang der Weisheit; alle, die danach  
leben, sind klug. \* Sein Ruhm hat Bestand für immer.

**Ant.: Der Herr hat uns befreit, auf ewig besteht sein Bund**

**Bibeltext:** Apg 16,6-15 (Paulus wird nach Europa gerufen)

Weil ihnen aber vom Heiligen Geist verwehrt wurde, das Wort in der  
Provinz Asien zu verkünden, reisten sie durch Phrygien und das  
galatische Land. Sie zogen an Mysien entlang und versuchten,  
Bithynien zu erreichen; doch auch das erlaubte ihnen der Geist Jesu  
nicht. So durchwanderten sie Mysien und kamen nach Troas hinab.  
Dort hatte Paulus in der Nacht eine Vision. Ein Mazedonier stand da  
und bat ihn: Komm herüber nach Mazedonien und hilf uns! Auf  
diese Vision hin wollten wir sofort nach Mazedonien abfahren; denn  
wir waren überzeugt, dass uns Gott dazu berufen hatte, dort das  
Evangelium zu verkünden. So brachen wir von Troas auf und fuhren  
auf dem kürzesten Weg nach Samothrake und am folgenden Tag  
nach Neapolis. Von dort gingen wir nach Philippi, in eine Stadt im  
ersten Bezirk von Mazedonien, eine Kolonie. In dieser Stadt hielten  
wir uns einige Tage auf. Am Sabbat gingen wir durch das Stadttor  
hinaus an den Fluss, wo wir eine Gebetsstätte vermuteten. Wir  
setzten uns und sprachen zu den Frauen, die sich eingefunden  
hatten. Eine Frau namens Lydia, eine Purpurchandlerin aus der Stadt  
Thyatira, hörte zu; sie war eine Gottesfürchtige und der Herr öffnete  
ihr das Herz, sodass sie den Worten des Paulus aufmerksam

lauschte. Als sie und alle, die zu ihrem Haus gehörten, getauft  
waren, bat sie: Wenn ihr überzeugt seid, dass ich fest an den Herrn  
glaube, kommt in mein Haus und bleibt da. Und sie drängte uns.

oder **Bibeltext:** Eph 4,1-6 (ein Herr, ein Glaube, eine Taufe)

Ich [Paulus], der ich um des Herrn willen im Gefängnis bin, ermahne  
euch, ein Leben zu führen, das des Rufes würdig ist, der an euch  
erging. Seid demütig, friedfertig und geduldig, ertragt einander in  
Liebe und bemüht euch, die Einheit des Geistes zu wahren durch  
den Frieden, der euch zusammenhält. Ein Leib und ein Geist, wie  
euch durch eure Berufung auch eine gemeinsame Hoffnung gegeben  
ist; ein Herr, ein Glaube, eine Taufe, ein Gott und Vater aller, der  
über allem und durch alles und in allem ist.

**Responsorium:** Meine Hoffnung und meine Freude

**Magnificat**

**Ant.: Gott erweist seine Treue allen,  
die gegen alle Hoffnung noch immer hoffen.**

Meine Seele preist die Größe des Herrn.\*  
Mein ganzes Sein sehnt sich nach seiner Liebe.

Ich freue mich über Gott, meinen Retter,\*  
denn mitten in meinem Leben hat er sein Zelt aufgeschlagen.

Fortan werden alle mir sagen: Dir kann niemand mehr schaden,\*  
denn Gott hat deine Hände stark gemacht.

Gott hat an mir Dinge getan,\*  
für die ich keine Worte finde.

Nur die Liebe vermag es zu sagen,\*  
so unbegreiflich es auch ist.

## Anhang 1: Wie kam es zur Europaflagge?

1983 hat das europäische Parlament die jetzige Fahne als offizielle EU-Flagge beschlossen. Sie diente bis dahin bereits dreißig Jahre lang dem Europarat als Emblem.

Im Dezember 1955 hatte man sich auf 12 Sterne als Zeichen für „Ganzheit und Perfektion“ geeinigt. Die kreisförmige Anordnung stehe für „Einheit“, das Blau kennzeichne den „Himmel der westlichen Welt“, so ist es im damaligen Sitzungsprotokoll nachzulesen.

In der Zeitung „Die Welt“ (26. August 1998) wird über den Ursprung der Europaflagge unter anderem folgendes erzählt: „Die Geschichte der Fahne hat ihren Ursprung in der Zeit während des Zweiten Weltkriegs. Paul Lévi, ein Belgier jüdischer Abstammung, sah damals angsterfüllt in Leuven zahlreiche Eisenbahnzüge fahren, in denen die Juden von der deutschen Gestapo nach Osten in eine ungewisse Zukunft transportiert wurden. Damals legte Lévi das Gelübde ab, wenn er den Krieg und die Nationalsozialisten lebend überstehen würde, wollte er zum katholischen Glauben konvertieren. Er überlebte und wurde katholisch.

Am 5. Mai 1949 wurde in London der Europarat gegründet, und Paul Lévi wurde zum Leiter der Kulturabteilung des Europarats ernannt. Sechs Jahre später, 1955, diskutierten die Vertreter über eine gemeinsame Flagge. Sämtliche Entwürfe, in denen, etwa nach dem Vorbild der skandinavischen Flaggen, ein Kreuz enthalten war, wurden von den Sozialisten als ideologisch gebunden und zu christlich verworfen.

Eines Tages kam Lévi bei einem Spaziergang an einer Statue der Mutter Gottes mit dem Sternenkrans vorbei. Durch die Sonne beschienen, leuchteten die goldenen Sterne wunderschön vor dem strahlend blauen Himmel. Lévi suchte daraufhin Graf Benvenuti, ein

venezianischer Christdemokrat und damaliger Generalsekretär des Europarats, auf und schlug ihm vor, zwölf goldene Sterne auf blauem Grund als Motiv für die Europaflagge vorzuschlagen. Benvenuti war begeistert und wenig später wurde der Vorschlag allgemein akzeptiert. Und so ziert bis heute in allen Staaten der Europäischen Union der goldene Sternenkrans Marias die Europaflagge.“



## Anhang 2: Ikone Patrone Europas

Das Hilfswerk Renovabis hat 2013 von Hildegard Rall aus Lonsee eine Ikone anfertigen lassen, die die Patrone Europas zeigt. Es sind dies der hl. Benedikt von Nursia, die heiligen Kyrill und Method, die hl. Katharina von Siena, die heiligen Birgitta von Schweden und die heilige Teresa Benedicta vom Kreuz, besser bekannt als Edith Stein.



Heilige Patroninnen und Patrone Europas, bittet für uns!

Im Zentrum der Ikone steht Christus, symbolisiert durch die aufgeschlagene Bibel, in der zu lesen ist: „Ich bin das Licht der Welt“ – das sagt Jesus Christus im Johannesevangelium (Joh 8,12) über sich selbst. Auf der rechten und linken Seite stehen jeweils drei Heilige: Männer und Frauen, die sich zu unterschiedlichen Zeiten in besonderer Weise für die Kirche in Europa engagierten und deswegen von Papst Johannes Paul II. bzw. bereits von Papst Paul VI. zu Patronen Europas ernannt wurden. Jeder der Heiligen wird mit ihm eigenen Attributen dargestellt, die Hinweise auf das Leben der dargestellten Person geben.

## Die Heiligen und ihre Attribute

- Der **hl. Benedikt von Nursia** (5./6. Jh., um 480-547 im heutigen Italien) dargestellt als Abt (d.h. Vorsteher eines Klosters) mit Stab und einem Buch: der von ihm verfassten Klosterregel, die nicht nur die Grundlage des Benediktinerordens, sondern des abendländischen Mönchtums wurde. Benedikt ist auch Patron der Schulkinder und Lehrer.
- Die **hll. Kyrill und hl. Method** (9. Jh.) haben als Missionare beginnend auf dem Gebiet des heutigen Tschechien und der Slowakei (Großmähren) maßgeblich zur Christianisierung des östlichen Europa beigetragen. Method ist dargestellt als Bischof, denn er wurde 869 Erzbischof von Pannonien und Mähren. Kyrill (Mönch, Priester) hält eine Rolle mit Schriftzeichen in der Hand, denn er schuf ein Alphabet für die altslawische Sprache (glagolitische Schrift).
- Die **hl. Birgitta** (14. Jh., um 1303-1373) gründete den Birgittinenorden. Sie ist dargestellt mit der zur Tracht des Ordens gehörenden Bügelkrone, die an die Wunden Christi erinnern soll, einem Pilgerstab - sie unternahm einige Pilgerreisen, und einem Schriftstück in der Hand, das für ihre rege diplomatische Korrespondenz steht.
- Die **hl. Katharina von Siena** (14. Jh., 1347-1380) dargestellt mit Dornenkrone (dies geht auf eine ihrer Visionen zurück), Lilie (Symbol für Jungfräulichkeit) und Buch, das auf ihren Titel als Kirchenlehrerin verweist.
- Die **hl. Edith Stein / Ordensname: Teresia Benedicta vom Kreuz** (20. Jh., 1891-1942), trat 1933 in Köln in den Karmelitinnenorden ein. Aufgrund ihrer jüdischen Abstammung wurde sie 1942 von den Nationalsozialisten ermordet. Sie wird mit einer Schriftrolle (Thora, heilige Schrift der Juden), einem Judenstern und einem Kreuz dargestellt.

Quelle: <https://www.renovabis.de/hintergrund/die-renovabis-ikone-sechs-patrone-europas>

## **Gebet für Europa**

*von Carlo Maria Kardinal Martini (1927–2012)*

Vater der Menschheit, Herr der Geschichte!  
Sieh auf diesen Kontinent, dem du die Philosophen,  
die Gesetzgeber und die Weisen gesandt hast,  
Vorläufer des Glaubens an deinen Sohn,  
der gestorben und wieder auferstanden ist.

Sieh auf diese Völker, denen das Evangelium verkündet wurde,  
durch Petrus und durch Paulus,  
durch die Propheten,  
durch die Mönche und die Heiligen.  
Sieh auf diese Regionen,  
getränkt mit dem Blut der Märtyrer,  
berührt durch die Stimme der Reformatoren.  
Sieh auf diese Völker, durch vielerlei Bande miteinander verbunden,  
und getrennt durch den Hass und den Krieg.

Gib, dass wir uns einsetzen  
für ein Europa des Geistes,  
das nicht nur auf wirtschaftlichen Verträgen gegründet ist,  
sondern auch auf menschlichen und ewigen Werten:  
Ein Europa, fähig zur Versöhnung,  
zwischen Völkern und Kirchen,  
bereit um den Fremden aufzunehmen,  
respektvoll gegenüber jedweder Würde.

Gib, dass wir voll Vertrauen unsere Aufgabe annehmen,  
jenes Bündnis zwischen den Völkern zu unterstützen und zu fördern,  
durch das allen Kontinenten zuteilwerden soll  
die Gerechtigkeit und das Brot,  
die Freiheit und der Friede. AMEN.

## **Gebet für Europa**

*von Carlo Maria Kardinal Martini (1927–2012)*

Vater der Menschheit, Herr der Geschichte!  
Sieh auf diesen Kontinent, dem du die Philosophen,  
die Gesetzgeber und die Weisen gesandt hast,  
Vorläufer des Glaubens an deinen Sohn,  
der gestorben und wieder auferstanden ist.

Sieh auf diese Völker, denen das Evangelium verkündet wurde,  
durch Petrus und durch Paulus,  
durch die Propheten,  
durch die Mönche und die Heiligen.  
Sieh auf diese Regionen,  
getränkt mit dem Blut der Märtyrer,  
berührt durch die Stimme der Reformatoren.  
Sieh auf diese Völker, durch vielerlei Bande miteinander verbunden,  
und getrennt durch den Hass und den Krieg.

Gib, dass wir uns einsetzen  
für ein Europa des Geistes,  
das nicht nur auf wirtschaftlichen Verträgen gegründet ist,  
sondern auch auf menschlichen und ewigen Werten:  
Ein Europa, fähig zur Versöhnung,  
zwischen Völkern und Kirchen,  
bereit um den Fremden aufzunehmen,  
respektvoll gegenüber jedweder Würde.

Gib, dass wir voll Vertrauen unsere Aufgabe annehmen,  
jenes Bündnis zwischen den Völkern zu unterstützen und zu fördern,  
durch das allen Kontinenten zuteilwerden soll  
die Gerechtigkeit und das Brot,  
die Freiheit und der Friede. AMEN.